

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

118 (29.4.1919) Erstes und Zweites Blatt



W. Karlsruher frei in  
Hans achter, vierel-  
jährlich 4.80 M., mo-  
natlich 1.50 M., an-  
den Anzeigebestellen ab-  
geholt monatlich 1.50 M.  
In 6 M. durch  
die Post frei in  
Hans achter, vierel-  
jährlich 4.80 M., Ein-  
zelnummer 10 Pfg.

Berlin Schriftleitung  
und Geschäftsstelle  
Mittelstraße 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift  
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

**Autoren:**  
die Gebr. Nordpfeiffer-  
sche oder deren Raum  
25 Pf., Nefflame, 1 M.,  
an erst. Stelle 1.20 M.,  
auf diese Weise  
90% Forderungsbefreiung.  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen-Annahme  
bis 12 Uhr mittags.  
kleiner Anzeigen 100 Pf.  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Verlagsbuchhandlung:  
Gebrüder Nefflame, Nr. 205,  
Berlin, Nr. 207,  
Schriftleitung Nr. 20 n. 59!

Gesamtdirektor: Gustav Nepper; verantwortlich für Politik: Martin Solinger; für Baden, Vokal und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Konstitution: Carl Gellmer; für Anzeigen: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. B. Müllerische Verlagsbuchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich Friedenau, Brennenstraße 65/66. Telefon: Amt 1044 3002. Für unverlangte Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beifügt ist.

116. Jahrg. Nr. 118. Dienstag, den 29. April 1919 Erstes Blatt.

## Die Kraftprobe im Ruhrgebiet.

Von Arbeitersekretär Anton Erlenz, M. d. R.  
Wenn irgendwo im Reich, dann sehen die Generalfriedensvorgänge in der rheinisch-westfälischen Industrie in innigem Zusammenhang mit Fehlern und Sünden der Vergangenheit. Die stärkste Zusammenballung des Kapitals ist hier vertreten. Nirgends ist so viel gegen die Seele des Volkes gefündigt worden von den Beiden sowohl, als von den Predigern des Zukunftskrautes, wie hier. Hunderttausende Menschen aus aller Herrenländer sind hier zusammengewürfelt. Mehr und immer mehr wurden herangezogen, während gleichzeitig Millionen Tonnen Kohlen, auf der Basis hoher Inlandspreise, auf dem Weltmarkt unter Selbstkosten Käufer suchen mußten — die Arbeiter zu beschäftigen. Harte, raube Arbeit macht die Menschen bitter. Sie tragen ihr Los Jahre, oft Jahrzehnte lang gebüdet, und plötzlich fordert ein wilder Feuerbrand auf, der uns zu verschlingen droht. Wo beginnt hier menschliche, einzelpersonliche Schuld? Wie weit sind wir nur umhergeirrt Einzelteile in einem systemlosen System? Nirgends lag der Gedanke, mit menschlicher Vernunft Ordnung in dieses gegenseitige Durchkreuzen, Aufheben hunderttausender Willen, zu bringen, näher als hier.

Die Revolution erfüllte die Massen dieses Industriegebietes mit gesteigertem Machtbewußtsein. Ein großer staatsmännischer Kopf hätte dieses zunächst ziellose Kraftgefühl vielleicht auf nützlich wirkende Turbinen leiten können. Man überließ es aber der verantwortungslosen Hebe. So setzte es sich in das, was dem einfachen Manne am nächsten liegt: Lohnerhöhung und wieder Lohnerhöhung. Man kann von Sozialisierung in diesem Augenblick noch so wenig halten: was den Menschen in Jahrzehnten in die Köpfe geblüht worden ist, kann niemand in wenig Wochen herantreiben. Das ganze Volk muß büssen und zahlen für das, was in Jahrzehnten gefündigt worden ist. Sozialisieren im Vergangenen heißt: das Geld bezahlen für die Sünden der Vergangenheit. Und diese Lehre auf dem Wege eines geordneten Versuches zu machen, ist immer noch billiger und zweckmäßiger als das selbstmörderische Durcheinander zu zerlegen, das jetzt im Vergangenen herrscht.

Im Januar gelang es, einen großen Streik schnell zu Ende zu bringen, indem man die Sozialisierung in Aussicht stellte. Inzwischen entstand im Vergangenen der Gedanke, die Regierung habe kein Ziel, sei schwach, nachgiebig. Auf diesen Boden fiel eine neue Währungsreform. Der Bergarbeiter hat immer zwei Stunden weniger gearbeitet, als die anderen Arbeiter. Wenn die jetzt acht Stunden arbeiten, seid ihr berechtigt, mit sechs Stunden anzuführen. Das läßt sich theoretisch gewiß hören, und da England denselben Schritt macht, wäre er auf die Dauer auch bei uns möglich. Schon erlöst der Ruf: „Weg mit der schwachen Regierung, her mit der sechsstündigen Schicht!“ In dieser Zeit der Auflösung aller gesellschaftlichen und sozialen Institute, in der Hoch und Niedrig nur an sich denkt, muß eben alles schnell gehen, gleich heute noch. 400 Spartakisten setzten sich an einem Sonntag in Offen zusammen, veränderten den Generalfrieden für Montag früh. Und — alles streift. Die Verantwortlichen, die geistig Gesundeten, die wirklich Sozialisierenden schweigen untätig und folgen. Ein Beweis für die Geistesverfassung, in der sich das Volk befindet. Diesmal ist die Regierung fest geblichen. Der Streik bröckelt ab, scheint praktisch beendet zu sein. Der Optimist könnte in alledem ein Stück gigantischer, kostspieliger, staatsbürgerlicher Erziehung sehen. Denn das ist es. Aber ob der Kurzus schon beendet ist, bleibt abzuwarten.

Es kommt jetzt vieles, wenn nicht alles darauf an, ob die eingeleiteten Maßnahmen zur Sozialisierung des Kohlenbergbaues wirklich so ausfallen, daß sie den vernünftigen denkenden Bergarbeiter befriedigen. Zu wenig Sozialisierung auf diesem Gebiete ist unter allen Umständen kostspieliger als zuviel. Die kleinen taugenden Maßnahmen sind die teuersten.

So dankbar man den Regierungsgruppen sein muß für ihre un dankbare Aufgabe der Verhinderung von Kriegen, so erscheint es doch erforderlich, daß in solchen Fällen den militärischen Stellen ein Berater zur Seite tritt, der politisch-psychologisches Empfinden hat. Die Uebervermahlung und Verhaftung der 400 Konferenzdeputierten in Verdun bei Eisen war geeignet, das Feuer neu zu schüren. Wenn, um 200 Spartakisten zu besiegen, in Düsseldorf ein ganzer Stadtteil mit 50 000 Einwohnern ohne vorherige Warnung mit schweren Mienen und Ar-

tilleriefire belegt wird, ganze Häuser zum Zusammensturz gebracht werden, so wird viel löbliche Stimmung zerstört. Der Reichswehrminister möge einmal überlegen, ob diese Methode der Pazifizierung die rechte ist.

## Der Streik im Ruhrgebiet.

(Eigener Drahtbericht.)

Eisen a. R., 28. April. In der heutigen Frühstunde waren 12 396 Bergarbeiter ausständig gegen

## Die große Verantwortung.

H. aus Berlin wird uns gedruckt:  
Je näher die Entscheidung in der Friedensfrage rückt, um so ernster und verantwortungsbewusster muß man die Mittel überlegen, die uns noch zur Verfügung stehen, um unser Gesicht zu mildern. In Berlin ist soeben eine Anzahl hervorragender amerikanischer Journalisten angekommen, die mit Mitgliedern der deutschen Regierung Unterredungen hatten und dabei aus ihrer Besorgnis für den Ausgang des Versailler Kongresses kein Hehl machten. Sie bestanden übereinstimmend, daß der Einfluss Wilsons vor dem französischen und italienischen Chauvinismus leider deutsch zurückweicht, und daß Wilson auch in den wichtigsten amerikanischen Kreisen nicht mehr die wünschenswerte Unterstützung für seine Währungsreform findet. Man warte in Paris jetzt auch schon darauf, aus etwaigen zu selbstbewußten Aufstößen der deutschen Vertreter in Versailles den Schluß ziehen zu können, daß in Deutschland der alte „wildehemische Geist“ noch immer lebendig sei, und dadurch die eigenen übertriebenen Forderungen nach territorialen Sicherungen und finanzieller Anhebung Deutschlands auch vor Amerika und England zu begründen.

Man könnte solche Äußerungen ja auch als einen neuen Bluff ansehen und sich die darin liegende Empfehlung ruhig verbitten. Leider ist aber die Gefahr, daß wir die Mentalität der anderen Völker wieder verlieren, nach allen bereits gemachten Erfahrungen, trotz der Rede des Grafen Hanau, eben vorhanden. Es heißt, daß schon die vielen Drohungen mit dem Bolschewismus, den wir im Falle unannehmbarer Bedingungen loslassen wollen, in den maßgebenden Kreisen auf der anderen Seite das Gegenteil von dem beabsichtigten Eindruck gemacht haben, mit dem es sehr vielen Deutschen in ihrer Verzweiflung auch wirklich bitter ernst war. Für die nächste Zeit fürchtet man eben den Bolschewismus im eigenen Lande in England gar nicht und in Frankreich nur wenig. Man will vielmehr gerade durch rücksichtslose Ausbeutung des Sieges den inneren sozialen Forderungen begegnen und gleichzeitig die Gefahr einer deutschen Revanche möglichst dauernd beseitigen. Das auch in Italien gerade die bolschewistische Anekdote noch nicht so um sich gegriffen hat, wie man vielfach glaubte, haben die stürmischen nationalpolitischen Kundgebungen wegen Rumänien bewiesen. In Italien handelte es sich zunächst wirklich um einen Bluff, verbunden mit Stimmungsbeeinflussung der Bevölkerung, um durch Drohungen bei den Bundesgenossen den eigenen Benteanteil noch zu vergrößern. In Frankreich hat man die italienische Campagne gegen Wilson ja auch nicht einmal ungern gesehen.

Es wird daher doch wohl gut sein, in diesen schicksalsschweren Tagen in Deutschland weniger mit bolschewistischen Drohungen und nationalen Pathos die eigene Sache zu verteidigen, als vielmehr mit Argumenten des gesunden Menschenverstandes und der wirtschaftlichen Zukunftsgestaltung. Wenn durch einen Gewaltfrieden für das neue Europa eine unbezweifelbare deutsche Friedensordnung geschaffen wird, dann wird auch Frankreich nicht die dringend notwendige Ruhe durch Abklärung erhalten und nicht in den Genuß, ja nicht einmal in den Besitz der von uns jetzt erprekten Wirtschaftswerte gelangen, und der englische wie der amerikanische Handel werden eines ihrer bedeutendsten Absatzgebiete fast völlig einbüßen. Nicht darauf also, daß wir uns unterschreiben, sollte es den einschlägigen Köpfen in der Konferenz ankommen, sondern darauf, daß wir das Unterschriebene auch zu halten in der Lage sind. Nur auf dieser Basis kann sich aber unser Protest gegen unerträgliche Forderungen bewegen. Eine offene Ablehnung dagegen würde wohl nur der chauvinistischen Dämonie und Unbesonnenheit neue Vorwände liefern und unser armes Vaterland noch schlimmeren Prüfungen aussetzen, ohne uns oder irgend jemand anderem einen Zukunftskraus zu schaffen.

## Die Abfahrt der deutschen Friedensdelegierten.

(Eigener Drahtbericht.)

B. Berlin, 28. April. Am Montag nachmittag erfolgte die Abfahrt der deutschen Friedensdelegierten unter Führung des Grafen Brockdorff-Rantzau vom Potsdamer Bahnhof. Die von Brockdorff-Rantzau reisten die fünf übrigen Vorkonferenzmitglieder des Deutschen Reichs, Dr. Landberg und Giesberts, Oberbürgermeister Peinert, Professor Schäding und Meißner ab.

44 658 am Sonntag. Es wird auf allen Beiden gearbeitet. Im Eisenrevier freiten auf den für die Gasversorgung wichtigsten Schächten Rathios Schines und Vereinigte Weisem noch etwa die Hälfte der Belegmäste. Auf 21 von etwa 240 Schächten wurde heute voll gearbeitet.

## Nur noch 16 v. S.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 28. April. Am Ruhrrevier waren am Samstag noch 36 000 Arbeiter, d. h. 16 v. S. der Belegschaften ausständig.

## Die Gründe unserer Niederlage.

Von Stadtrat Dr. Friedrich Weill.

Der bekannte unabhängige Sozialdemokrat Paulus hat vor einigen Tagen Mittelungen über die annehmbare Schuld Deutschlands an dem Weltkriege veröffentlicht. Sie soll nach seinen Neukerungen aus den von ihm bearbeiteten archaischen Kunden hervorgehen. Mit Recht hat das Organ der Reichsregierung, die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, eine derartige einseitige und tendenziöse Darstellung zurückgewiesen. In den Augen jedes vaterländisch Gesinnten bedeutet sie jedoch mehr als einen Fehler, ein Verbrechen. Jetzt, wo wir am Grauen der Friedensfrage uns befinden, Deutschland einseitig die Schuld an Kriege aufzubürden, wie es auch jenseit hier in einer Versammlung der Unabhängigen der Hauptmann von Beerfelde versucht hat, ist unberechtig und unzeitlich. Dafür bleibt nach dem Frieden noch Zeit, aber es soll dann die historische Wahrheit nach allen Seiten, insbesondere auch nach jener unserer Feinde festgestellt werden. Eine andere Frage ist aber die: Warum verloren wir den Krieg? und diese Frage ausschließlich alldemokratischen Verstandes festzustellen zu haben, ist das Verdienst des jetzigen Reichsfinanzministers, des demokratischen Abgeordneten Georg Gothein.

## Die Gründe unserer Niederlage.

Gothein hat als ständiges Mitglied des Hauptausschusses des Reichstages die Einführung des Krieges in den einzelnen politisch-militärischen Phasen genau verfolgen können. Er hat auch weiter den unheilvollen Einfluss, der alle auf die Beendigung des Krieges durch eine Verständigung hinarbeitenden Bemühungen von Reichskanzler und Reichstag lahm legte, kennen gelernt.

In den Jahren 1914—16 stand die deutsche Sache auf. Trotz des Mißerfolges an der Marne war der russische Feldzug im Osten glänzend verlaufen und Madensen holte sich in Ostpreußen neue Lorbeeren. Bis in die Nähe von Saloniki waren die deutschen und bulgarischen Truppen vorrücken. Im Innern war die Verjüngung der Bevölkerung zwar knapp, aber vorzuziehen. Das auch im neutralen Ausland die Lage damals als für uns günstig betrachtet wurde, wird durch nichts deutlicher bewiesen, als durch den Anmarsch Bulgariens an die Mittelmächte. Rönne Ferdinand, dem von der Entente an die Anerkennung gemacht worden, wenn er auch nur neutral bliebe, erwiderte sich zu dem Bündnis mit den Mittelmächten, nicht um ihrer schönen Augen willen, sondern weil dieser Ruac Rechner an ihrer Seite den größten Vorteil für sein Land erblickte. Schon Verdun (1916) war aber ein Nihilismus Wallenbauers, der durch die Abwehrschlacht an der Somme und den überaus schnellen Erfolg gegen Rumänien ausgenutzt wurde. Von da an ging es leider drunter und drüber, bis die russische Revolution, die die deutschen militärischen nach und machte es besser, nicht zu reden von der ungewissen finanziellen Lage, die es brachte. Nach ein Hoffmannsbräu leubdete durch die russische Revolution; aber dieselben Kreise, die den Bruch mit Amerika herbeigeführt hatten, wollten den Ruf Akerensias „Keine Annerkennung und keine Entschädigungen“ nicht hören. Erst im Juli 1917 gelang es der Reichsstaatsmehrheit, unter den schmerzlichen Umständen mit Außenpolitik und den übrigen Militärministerien, die Friedensresolution durchzusetzen. Und sie wurde sofort wieder in eine Aneinanderreihung umgewandelt und dem wirkungslos. Der neue Reichskanzler Michaelis, von dem noch 24 Stunden vor seiner Ernennung kein Mensch in Deutschland, ihn selbst eingeschlossen, vermutet hätte, daß er zum höchsten Reichsamt berufen würde, vertrat ihre Willkür durch die ihm von den Weltöffentlichkeit aufzunehmende bekannte Interpretation, wie ich sie auffasse. Das schließlich auch der letzte Versuch Kabinens auf einen Verständigungsfrieden an Ludendorffs Widerstand scheiterte und ihm sein Amt kostete, ist noch in frischer Erinnerung.

## Die internationale sozialistische Konferenz in Amsterdam.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 28. April. Auf der gestrigen Sitzung der internationalen sozialistischen Konferenz unterbreitete Henderson die Entwürfe einer Resolution in der Frage des Völkerbundes. Darin wird der Entwurf der Friedenskonferenz herbeigerufen, die die Förderung der Abrüstung wiederholt. Trotschka erklärte, er finde diese einschneidende Vorlegung der sozialistischen Ziele. Wiba ut trat dafür ein, daß in die Resolution auch das Arbeiterrecht aufgenommen würde. Der australische Minister Ryan sagte, das allgemeine Wahlrecht müsse überall eingeführt werden. Er sei der Ansicht, daß man überall die Dienstpflicht abschaffen und Berufsarmee aufstellen müsse. Ryan gab die Erklärung ab, daß der in das in Wien aufgestellte Arbeiterrecht ausgenommen Grundbesitz der Einwohnerungsfreiheit, wegen der furchtbaren Konkurrenz, die die farbigen Massen den weißen Arbeitern machen, für ihn unannehmbar sei. Der argentinische Delegierte Justo trat für den Grundbesitz des Handels ein und rief Ryan zu: „Wu Ihrer Politik des Schutzes der weißen Arbeiter bereiten Sie einen künftigen Krieg mit China und Japan vor.“ Der argentinische Delegierte Zernajo erklärte sich als Gegner der Berufsarmee. Er schlug eine Sonderkommission vor, die alle Verordnungen und Verordnungsarbeiten untersuchen solle. Die Kommission wurde ernannt. Sie geht sich zusammen aus Wiba ut, Wunzig, Renaudel, Ryan und Konguet. Henderson erklärte hierauf über das in Paris aufgestellte Arbeiterrecht Bericht.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat mit den Vorbereitungen zu der im Oktober in Washington abzuhaltenden ersten internationalen Konferenz begonnen.

Die Konferenz sprach sich für die Unabhängigkeit von Irland, Georgien und Estland aus. Sie forderte für Deutsch-Oesterreich das Recht, sich an Deutschland anzuschließen. Ferner forderte sie für alle deutschen Teile des früheren Oesterreich das Recht, sich über die Frage, zu welchem Staate sie gehören wollen, auszusprechen. Peroni (Italien) legte nachdrücklich gegen eine Angliederung von Tirol an Italien Verwahrung ein. Es wurde ferner der Wunsch ausgesprochen, den in Vorbereitung befindlichen internationalen Kongress nicht im September 1919, sondern mit Rücksicht auf die Zeitnahme aller angelegenen Länder erst im Februar 1920 abzuhalten.

## Die Gründe unserer Niederlage.

Von Stadtrat Dr. Friedrich Weill.

Der bekannte unabhängige Sozialdemokrat Paulus hat vor einigen Tagen Mittelungen über die annehmbare Schuld Deutschlands an dem Weltkriege veröffentlicht. Sie soll nach seinen Neukerungen aus den von ihm bearbeiteten archaischen Kunden hervorgehen. Mit Recht hat das Organ der Reichsregierung, die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, eine derartige einseitige und tendenziöse Darstellung zurückgewiesen. In den Augen jedes vaterländisch Gesinnten bedeutet sie jedoch mehr als einen Fehler, ein Verbrechen. Jetzt, wo wir am Grauen der Friedensfrage uns befinden, Deutschland einseitig die Schuld an Kriege aufzubürden, wie es auch jenseit hier in einer Versammlung der Unabhängigen der Hauptmann von Beerfelde versucht hat, ist unberechtig und unzeitlich. Dafür bleibt nach dem Frieden noch Zeit, aber es soll dann die historische Wahrheit nach allen Seiten, insbesondere auch nach jener unserer Feinde festgestellt werden. Eine andere Frage ist aber die: Warum verloren wir den Krieg? und diese Frage ausschließlich alldemokratischen Verstandes festzustellen zu haben, ist das Verdienst des jetzigen Reichsfinanzministers, des demokratischen Abgeordneten Georg Gothein.

Gothein hat als ständiges Mitglied des Hauptausschusses des Reichstages die Einführung des Krieges in den einzelnen politisch-militärischen Phasen genau verfolgen können. Er hat auch weiter den unheilvollen Einfluss, der alle auf die Beendigung des Krieges durch eine Verständigung hinarbeitenden Bemühungen von Reichskanzler und Reichstag lahm legte, kennen gelernt.

In den Jahren 1914—16 stand die deutsche Sache auf. Trotz des Mißerfolges an der Marne war der russische Feldzug im Osten glänzend verlaufen und Madensen holte sich in Ostpreußen neue Lorbeeren. Bis in die Nähe von Saloniki waren die deutschen und bulgarischen Truppen vorrücken. Im Innern war die Verjüngung der Bevölkerung zwar knapp, aber vorzuziehen. Das auch im neutralen Ausland die Lage damals als für uns günstig betrachtet wurde, wird durch nichts deutlicher bewiesen, als durch den Anmarsch Bulgariens an die Mittelmächte. Rönne Ferdinand, dem von der Entente an die Anerkennung gemacht worden, wenn er auch nur neutral bliebe, erwiderte sich zu dem Bündnis mit den Mittelmächten, nicht um ihrer schönen Augen willen, sondern weil dieser Ruac Rechner an ihrer Seite den größten Vorteil für sein Land erblickte. Schon Verdun (1916) war aber ein Nihilismus Wallenbauers, der durch die Abwehrschlacht an der Somme und den überaus schnellen Erfolg gegen Rumänien ausgenutzt wurde. Von da an ging es leider drunter und drüber, bis die russische Revolution, die die deutschen militärischen nach und machte es besser, nicht zu reden von der ungewissen finanziellen Lage, die es brachte. Nach ein Hoffmannsbräu leubdete durch die russische Revolution; aber dieselben Kreise, die den Bruch mit Amerika herbeigeführt hatten, wollten den Ruf Akerensias „Keine Annerkennung und keine Entschädigungen“ nicht hören. Erst im Juli 1917 gelang es der Reichsstaatsmehrheit, unter den schmerzlichen Umständen mit Außenpolitik und den übrigen Militärministerien, die Friedensresolution durchzusetzen. Und sie wurde sofort wieder in eine Aneinanderreihung umgewandelt und dem wirkungslos. Der neue Reichskanzler Michaelis, von dem noch 24 Stunden vor seiner Ernennung kein Mensch in Deutschland, ihn selbst eingeschlossen, vermutet hätte, daß er zum höchsten Reichsamt berufen würde, vertrat ihre Willkür durch die ihm von den Weltöffentlichkeit aufzunehmende bekannte Interpretation, wie ich sie auffasse. Das schließlich auch der letzte Versuch Kabinens auf einen Verständigungsfrieden an Ludendorffs Widerstand scheiterte und ihm sein Amt kostete, ist noch in frischer Erinnerung.

So ist es unsere militärische Leistung, der wir den Verlust des Krieges schon deshalb verdanken, weil sie sich nicht auf ihren Willkürkreis beschränkte, sondern fortgesetzt die Politik in maßgebender Weise beeinflusste und damit jede selbständige Regierung unmöglich machte. Aber auch ein rein militärisches Gebiet weiß der Verlauf des Krieges eine Kette von Fehlern und Mißerfolgen auf, die nur durch die heroischen Leistungen des Volkes draußen und demnach zunächst nicht auf vollen Wirtum kamen. Die historischste Schwerefälligkeit und Galschärigkeit unserer Militärs brachte es schließlich fertig, daß wir immer auf technischem Gebiet in Gefährdung, Wunzig, Renaudel, Rantzau von unseren Feinden überflügelt wurden. „Es gab nichts Nichtständbares als das preußische Kriegsministerium.“ Wir hatten zwar die großen Erfindungen, aber wir hatten sie, wie Gothein mit Recht sagt, nicht da, wo wir sie am nötigsten brauchen, an der Spitze des Heeres und der Marineverwaltung. Unsere Feld- und Seeschiffe waren technisch unmodern. Unsere Schiffe wurden bei den Kalkulationen ihrer eigenen Geschichte an den Reichsamt berufen würde, vertrat ihre Willkür durch die ihm von den Weltöffentlichkeit aufzunehmende bekannte Interpretation, wie ich sie auffasse. Das schließlich auch der letzte Versuch Kabinens auf einen Verständigungsfrieden an Ludendorffs Widerstand scheiterte und ihm sein Amt kostete, ist noch in frischer Erinnerung.

Warum verloren wir den Krieg? Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, 01 E.



ranische Hilfe kann nicht fliegen, kann nicht schwimmen, kann nicht kommen... Herr v. Cavalle konnte sich für unsere U-Boote gar kein besseres Zielobjekt wünschen...

Wie vernünftig das Einreisen Amerikas für uns gewesen ist, das mögen die folgenden authentischen Ziffern zeigen: Am April 1917 zählte die amerikanische Armee 823 000, im November 1918 3 021 152 Mann...

Bis in den Späthommer 1918 betrieb der Generalstab mit Hilfe des Kriegsbüros die Tauschuna des deutschen Volkes und leiste ihm in unerhörter Weise eine Hand vor die Augen...

Diese Feststellungen werden ihnen Kreisen, deren politisches Konto durch die Frage nach der Schuld an dem gegenwärtigen Elend belastet wird, nicht annehmbar sein...

Mit Entrüstung muß deshalb auch der Versuch zurückgewiesen werden, den Nachfolger Hertling, den Briten Max von Baden, als den Sündenbock für den verhängnisvollen Waffenstillstand hinzustellen...

Krieg nicht verloren, sondern durch einen anständigen Frieden im Winter 1916/17, im Sommer 1917, oder noch im Frühjahr 1917/18 beendet worden...

Der große Flume-Bluff in Rom.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 28. April. (Na. Stef.) Der Flume mit Sonnino und Salandra ist gestern Abend 9.25 hier angekommen...

Rundgebung für die italienische Regierung.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 28. April. (Na. Stef.) Am Sonntag Vormittag fand in Rom eine mächtige Kundgebung für die Regierung statt...

Karam, 28. April. (Korr.-Büro.) Aus Fiume eintreffende Nachrichten zufolge beschloß der italienische Nationalrat...

Sonninos Empfang in Rom.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 28. April. (Na. Stef.) Eine erregte Menge erwartete Sonninos Ankomst am Bahnhof...

Eiertanz des „Mafin“.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 28. April. (Na. Sab.) „Mafin“ schreibt: In bestunterrichteten Kreisen wurde demontiert...

Nor als Schiedsrichter im Streit um Fiume.

(Eigener Drahtbericht.)

Genf, 28. April. Bundespräsident Ador ist nach Paris gereist. Man vermutet, daß er aufgefordert worden ist...

Bern, 28. April. (G. Drahtbericht.) Der schweizerische Bundesrat hielt gestern eine außerordentliche Sitzung ab...

Der amerikanische Botschafter in Rom abgereist.

(Eigener Drahtbericht.)

Lugano, 28. April. In Paris traf am Montag der dortige Botschafter der Vereinigten Staaten ein...

Koste gegen zeretzende Umtriebe.

(Eigener Drahtbericht.)

B. Berlin, 28. April. Reichsminister Koste hat anlässlich seiner Anwesenheit in Danzig eine sehr scharfe Rede gegen die Umtriebe der Unabhängigen und Spartakisten gehalten...

Nach hin der festen Heberzeugung, führte Koste aus, daß unter Koste das richtige anzusetzen ist. Wir dürfen uns nicht auf der Nase herumtanzen lassen...

Die Finanzkatastrophe der Münchener Republik.

(Eigener Drahtbericht.)

München, 28. April. Die „Münchener Zeitung“ meldet zur Lage in München u. a.: Die Mitglieder des Volksrates Toller und Lindehöfer haben ihren Voten in der Militärkommission niedergelegt...

Die Schätzung der roten Armee auf 50 000 Mann ist stark übertrieben. Von mehr als 30 000 Arbeitlosen haben sich nur 2000 zur roten Armee gemeldet...

Die Zeitungen erscheinen heute wieder, die hingerufenen unter Vorbehalt. Die Buchdrucker haben erklärt, sie würden sämtlich die Arbeit einstellen...

Kontribunal für seine Mitglieder gefordert und der Vollzugsausdruck hat unter schweren Drohungen die Auslieferung der Käse verlangt.

Die Regierungstruppen.

(Eigener Drahtbericht.)

Sambora, 28. April. Nach den neuesten Meldungen ist die Clonn-Linie im Besitz der Regierungstruppen. Petershausen und Allershausen sind von Regierungstruppen besetzt...

Die Württemberger.

(Eigener Drahtbericht.)

Augsburg, 28. April. Ein Mitglied der Redaktion der „Augsb. Neuest. Nachr.“ hatte eine Unterredung mit dem Oberkommandierenden der in Bayern operierenden württembergischen Truppen...

Große Schuld an den gegenwärtigen Verhältnissen trägt Kurt Eisner, der vielleicht ein Ideologe war, dessen Tätigkeit aber ohne Ordnung zum Zerbrechen am Volk geworden sei...

Stuttgart, 28. April. Das Kriegsministerium teilt mit: Die bislang in Augsburg stationierten württembergischen Truppen sind aus der Stadt zurückgezogen...

Die Opfer.

(Eigener Drahtbericht.)

München, 28. April. Wie der „Kant. Kurier“ meldet, sind 4 der bei den Unruhen am Samstag verwundeten Reiterdivisionssoldaten ihren Verletzungen erlegen.

In Braunschweig.

(Eigener Drahtbericht.)

Braunschweig, 28. April. Der „Volksfreund“, das Organ der hiesigen Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei ist auf Anordnung des Generals Müller auf 3 Tage verboten worden...

Die Wiltshausen des Freiwirtschaftlers zu erblicken. Die Bildung einer Landeswehr macht gute Fortschritte. Es ist allgemein, daß die Wehrverbände sozialistischer Art zu vermeiden.

Die obersteinsten Streitkräfte.

(Eigener Drahtbericht.)

Gleiwitz, 28. April. Infolge des Streikes in dem obersteinsten Elektrizitätswerke in Jaberge ist, wie der „Oberj. Wanderer“ meldet, heute auf einzelnen Gruben der Betrieb wegen

Weltgeschichte in gemeinverständlicher Darstellung.

Hartmanns Weltgeschichte in gemeinverständlicher Darstellung, die jedoch in Verlage Friedrich Andreas Perthes A.-G. Gotha zu erscheinen beginnt, darf in weiten Kreisen auf lebendigen Anteil rechnen...

Den ersten Band eröffnen die geographische Einteilung von Erwin Hanslik, in welcher die natürlichen Vorbildungen für die Entwicklung der vordarwinistisch-europäischen Kultur dargelegt werden...

nicht nur im Zusammenhang mit Hartmanns „Weltgeschichte“ sondern auch als Einzelerscheinung; denn die bei dem heutigen Stand der Forschung nicht eben leichte Aufgabe...

Im dritten Band, der „Römischen Geschichte“, legt der Herausgeber die geographischen und ethnischen Voraussetzungen dar, auf denen sich Rom über alle anderen Städte und Stämme der italienischen Halbinsel erhob...

Hartmann ein. Immer deutlicher tritt der Gegensatz hervor zwischen dem Osten, in dem der byzantinische Bürokratismus überwiegt...

Auch die „Römische Geschichte“ bereinigt auf erteilte knappen Raum und hat statt 7 um 1000 eine Fülle historischer Stoffe...

Theater und Musik.

Hamburger Aufführung. Soll das Schauspiel „Moto“ von Hans W. Fischer, um dessen Bedeutung sich die Hamburger Kammertheatergruppe mit freundschaftlicher Spannung und gutem Erfolg bemüht...

schäftigt sich dem „Berl. Tagb.“ zufolge in letzter Zeit mit dem Plane, eine Vertriebsbüro für Autoren der jüngeren und jüngsten dramatischen Literatur zu gründen...

Kunst und Wissenschaft.

Volkshochschulen werden jetzt in fast allen Städten Deutschlands beantragt und ausgebaut. Die bisher gesammelten Erfahrungen werden vom Ausblick für freie Volkshochschulen im Deutschen Volkshochschulverband...

Weltgeschichte in gemeinverständlicher Darstellung. Herausgegeben von Professor Dr. Ludo Moritz Hartmann. Verlag Friedrich Andreas Perthes, A.-G. Gotha.

Weltgeschichte in gemeinverständlicher Darstellung. Herausgegeben von Professor Dr. Ludo Moritz Hartmann. Verlag Friedrich Andreas Perthes, A.-G. Gotha.

Weltgeschichte in gemeinverständlicher Darstellung. Herausgegeben von Professor Dr. Ludo Moritz Hartmann. Verlag Friedrich Andreas Perthes, A.-G. Gotha.

Weltgeschichte in gemeinverständlicher Darstellung. Herausgegeben von Professor Dr. Ludo Moritz Hartmann. Verlag Friedrich Andreas Perthes, A.-G. Gotha.



















### Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.

Unsere diesjährige satzungsgemäße **Mitgliederversammlung** (Generalversammlung) findet Mittwoch, den 30. April, abends 8 1/2 Uhr, in unserem Vereinslokal, Zirkel 19a, statt.

**Tagesordnung:**  
a. Entgegennahme der Berichte des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren und Entlastung des Vorstandes. b. Aufstellung des Voranschlags für die Zeit vom 1. April des laufenden Jahres bis 1. April des folgenden Jahres. c. Anträge seitens des Vorstandes und der Mitglieder. d. Erledigung etwaiger Beschwerden. e. Etwasige Änderungen der Satzungen. f. Ernennung von Ehrenmitgliedern. g. Neuwahl des Vorstandes. h. Wahl von Rechnungsrevisoren.

### Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag des Buchhalters **Max Sauter** in Mannheim veräußert das unterzeichnete Bürgermeisterei am **Mittwoch, den 30. April 1919, nachmittags 7 Uhr,** auf dem Markte in Gagsfeld das nachstehend beschriebene Grundstück gegen dem **Carlsbadhof** gelegene Grundstück, zu Eigentum gegen Verzahlung und sofortigem Besitzantritt:  
Kob.-Nr. 3014: 14 a 24 am Ader Gewann auf dem Markte in Gagsfeld, eingetrag. Nr. 3013 (Graf Friedrich Salmer Witwe), anderwärts Nr. 3015 (Karl Friedrich Nauck, Photograph) auf dem Grundstück stehen 28 Obstbäume.  
Gagsfeld, den 25. April 1919.  
**Bürgermeisteramt.**  
Seber.

### Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben des Kaufmanns **Karl Hoffmann** von Durlach lassen die Teilung wegen die nachverzeichneten Grundstücke am **Samstag, den 3. Mai 1919, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Dienstsaal Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum veräußern.  
**Bezeichnung der Grundstücke, Gemartung**  
Kob.-Nr. 423: 1 a 23 am Garten. An der großen Gasse Zeit- und Blattgarten.  
Kob.-Nr. 424: 1 a 21 am Garten, alda.  
Kob.-Nr. 1077: 1 a 04 am Dreifelder mit daranliegendem Hof. Defonomegebäude.  
Kob.-Nr. 1090: 65 am Hofe im Ortsteil an der Hauptstraße, hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Defonomegebäude. Dieses eignet sich in besserer Weise als je einem Grundstück.  
Kob.-Nr. 7447: 8 a 82 am Ader. Im Strahler an der alten Forstheimer Straße, hierzu Mit-eigentum am Weg Erbfl. Nr. 744 und 7446 a.  
Kob.-Nr. 7447 b: 8 a 58 am Garten, alda.  
Kob.-Nr. 7407: 8 a 61 am Ader. Im fursen Strahler. Die Versteigerungsbekanntmachung findet auf der Karte des Notariats eingeleitet werden.  
Durlach, den 5. April 1919.  
**Notariat.**

### Knabenanstalt der ev. Brüdergemeine.

Real- und Realschule (einstufig) mit sorgfältiger persönlicher Erziehung auf christl. Grundlage. Unterricht in kleinen Klassen, zeitgemäße gute Verpflegung. — **Leitung** durch den Direktor **H. Utendörfer.**

### Wichtig für Schüler und Schülerinnen der Oberklassen höherer Schulen.

Am 1. Mai können wieder einige Schüler in meine Privatschule für Stenographie und Maschinenschriften aufgenommen werden. Die Kenntnis dieser beiden Fächer ist eine große Hilfe beim Studium und eine Notwendigkeit in beinahe jedem Beruf.  
**Emma Mühlich, Privatlehrerin**  
Für eine gründliche **Praktische Ausbildung** wird garantiert. Kein Klassenunterricht.  
**Emma Mühlich, Zirkel 5 II.**

### Zu vermieten.

Durlacherstr. 64 ist im 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

### Wohnungs-Gesuch.

Dauernd nach Karlsruhe verleiher Staatsbeamter sucht bei 4 bis 5 Zimmerwohnung. Große Räume erwünscht. Angebote unter Nr. 860 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wohnung

von 2-3 Zimmern mit Anheben von Brauhaus sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 878 ins Tagblattbüro erbeten.

### Einfamilienhaus

mit großem Garten in Hagenau, Karlsruhe gesucht. Preis 10 Mark monatlich. Angebote unter Nr. 882 ins Tagblattbüro erbeten.

### Flüchtlinge

13 (Geldloser), suchen in einem Hause 2 leere Zimmer in Kocherfeld. Angebote unter Nr. 885 ins Tagblattbüro erbeten.

### Kapitalien

8000 bis 10000 Mark findt gegen gute 2. Hypothek ausbleiben. Angebote unter Nr. 885 ins Tagblattbüro erbeten.

### Lagerplatz, Lagerräume, Werkstätte

für Holz und Möbel geeignet, zu kaufen oder pachten gesucht. Feederle, Eisenweintr. 34

### Verkäuferin - Gesuch

Für unsere **Damenwäsche-Abteilung** suchen wir eine fachkundige, gewandte

### Verkäuferin

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung später. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbiten

### Himmelheber & Vier

**Wäscheausstattungs-Geschäft**  
Kaiserstraße 171.

### Tüchtiges Mädchen

bei guter Besoldung für sofort gesucht.  
**Willy Reinert, Bahnhofsstr. 126**

### Gesucht

sofort für hier und auswärts gut empfohlene Köchinnen, Weißschwestern, Zimmer- und Hausmädchen, Küchenmädchen sowie Buffetfräulein.  
Zeugnisse und Fotos an:

### Städt. Arbeitsamt Karlsruhe

Fachabteilung für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe  
Zähringerstraße 98 (Erdgeschoss).  
Fernsprecher 4961.  
Sonntags geöffnet von 10 bis 12 Uhr.

### Ingenieurbüro

für Elektrotechnik sucht zum sofortigen Eintritt für Projekte und ausführender Tätigkeiten einen **Diplom-Ingenieur**

mit mehrjähriger Praxis in obigen Zweigen. Angebote unter Nr. 870 ins Tagblattbüro erbeten.

### Kaufmann

als Korrespondent, der schon in größeren gewerblichen Betrieben tätig war. Selbstgeschriebene Angebote mit Gehaltsansprüchen erbitet

### Wirtschaftsstelle für den Handwerks-

**Kammerbezirk Karlsruhe, e. G. m. b. H.**  
Karlsruhe  
Steinstraße 23.

### Klavierpieler(in)

perfekt in Tanz für mittags und abends sofort gesucht.  
Angebote unter Nr. 886 ins Tagblattbüro.

### Sofort gesucht:

**12 Maschinenformer**  
**4 Hammer Schmiede**  
für 4000 kg-Hammer.

### Städtisches Arbeitsamt,

Zähringerstraße 100.

### Lehrling

für kaufmännisches Büro sofort gesucht bei monatlicher Vergütung. Angebote unter Nr. 887 ins Tagblattbüro erbeten.

### Zeitungsverkäufer und Zeitungsträgerinnen

sofort gesucht.  
zu melden vorm. 8-12 Uhr und nachm. 2-6 Uhr.  
Zähringerstr. 88, 1. Stod links.

### Gesucht

wird ein **Mädchen,** welches im Nähen gewandt ist, zur Versorgung des Weizeng. Wald Ludwigspl. 3. Koch.

### Mädchen oder Frau

2 Stunden vormittags gesucht. Näh. Martenstr. 51 im Laden.

### Darlehen

erhalten Leute aller Stände von M. 50.— an gegen verschiedene Sicherheiten (Bürgen, Möbel etc.) mit monatlicher oder vierteljährlicher Ratenrückzahlung. (Bei Anfragen Rückporto beilegen.)  
Diskretion zugesichert.  
**Mittelbaltische Privat-, Spar- und Darlehenskasse,**  
Karlsruhe i. B.,  
Douglasstraße 26  
Telephon 1056.

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren herzensguten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

### Herrn Heinrich Backof

Zugmeister  
nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten in die ewige Heimat abzurufen.  
Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**B. Backof Wwe., und Angehörige.**  
Karlsruhe, den 28. April 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. April, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Luisenstraße 85.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen

### Frau Karoline Hollenweger wwe.

sprechen wir unseren tiefgefühlten innigsten Dank aus. Insbesondere denen, die während der langen Krankheit liebend ihrer gedachten.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Karlsruhe, 28. April 1919

### Kaufgesuche

**Speisezimmer** zu kaufen gesucht. Angebote an Gerlich, Baumstr. 24.

**Tüchtige Polsterer** für sofort gesucht.  
**Abolf Dietler**  
Wöbelfabrik,  
Freiburg i. B.

**Lehrling** für kaufmänn. Büro a. fororia. Eintritt sofort. Angebote unter Nr. 888 ins Tagblattbüro erbeten.

**Stellen-Gesuch**  
Näht. tücht. i. Ganz- u. Kleider. Angebote unter Nr. 889 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zahnarzt** oder Dentist gesucht. Best. Anz. u. Nr. 874 ins Tagblattbüro.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren am 3. April** ein kleiner, brauner, weißer Hund, ca. 10 cm hoch, mit weißer Brust. Finderin unter Nr. 890 ins Tagblattbüro erbeten.

### Gesangverein Badenia, e. V.

Wir setzen die verehrlichen Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

### Herrn Vinzenz Abendschön

ergebenst in Kenntnis. Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Wir ersuchen um zahlreiche Beteiligung.  
**Der Vorstand.**

### Statt Karten. Danksagung.

Für die mir in so reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme an dem mir so schwer betroffenen Verlust meines lieben Mütterleins, spreche ich auf diesem Wege meinen tiefempfundenen, innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 28. April 1919.  
In tiefstem Schmerz  
**Mathilde Aal.**

### Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig.  
**Geschw. Gutmann** Waldstr. 37 u. 26

### Perjer-Leppiche und Brillantringe

nur wirklich wertvolle Stücke von Privat zu kaufen. Angebote unter Nr. 894 ins Tagblattbüro erbeten.

### Sägespäne

werden zu kaufen gesucht. Angebote an die **Süddeutsche Fournier-Fabrik Hartmann & Cie., Karlsruhe.**

### Hafenfelle

Neuer u. Reststücke zu kaufen. Angebote unter Nr. 895 ins Tagblattbüro erbeten.

### Offiziers-Uniform-Bekleidungsstücke

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 896 ins Tagblattbüro erbeten.

### Uniformen, Bekleidungsstücke

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 897 ins Tagblattbüro erbeten.

### Hohe Preise

zu zahlen für alle Arten von Bekleidungsstücken. Angebote unter Nr. 898 ins Tagblattbüro erbeten.

### Empfehlungen

**Parkett- und Fußböden** all. Art werden wie neu hergerichtet. Angebote unter Nr. 899 ins Tagblattbüro erbeten.

### Dienstmannen

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 900 ins Tagblattbüro erbeten.





# Reiner Weinbrand Cognac

## ODENHEIMER

### Spezialmarke „DREI STERN“ Cognacbrennerei Odenheimer, Karlsruhe

**Resi**  
Waldstr. 30.

Ab morgen  
**Pax Aeterna**  
(Der ewige Frieden)  
Das Erwachen  
des Völkerbundes.

**Achtung! Sonntagsruhe im Friseurgewerbe!**

Am 1. Mai sind an allen Sonn- und gefeiert. Feiertagen sämtliche Friseurgeschäfte in ganz Baden gesetzlich geschlossen.

Arbeitszeit an Werktagen ist folgende: von 8-12<sup>1/2</sup> und von 2-7 Uhr abends, Samstags u. vor gefeiert. Feiertagen um 9 Uhr.

Der Landesverband der Friseur Baden. Die Friseur-Zwangsgewerkschaft Karlsruhe. Der Friseur-Gehilfen-Verband Deutschlands Zweigverein Karlsruhe.

**Empfehlung.**  
Sämtliche Reparaturen an Uhren und Goldwaren werden sorgfältig und preiswert ausgeführt.  
Kaufe auch altes Gold und Silber.  
**N. Grün, Uhrmacher** Schützenstraße 40

**Größerer Posten Nähtische**  
das Stück zu 18 Mk. eingetroffen  
**Möbelhaus Goob,** Kreuzstraße 26.

**Wollene Decken**  
Dunkle Farben, gebraucht u. neu,  
Stück **14.- 12.- 9.-**  
**August Mayer**  
6 Karl-Friedrichstraße 6  
Eckladen.

Zaufende bereiten sich auf **Russ Kunst** mit **Seidelbeer** und mit **Zubehör**  
**einen guten Hausrumpf**  
die Stücke zu 100 Stk. reichend, kostet **15.-**.  
**Viele Anmerkungen.**  
Russ Seidelbeeren mit **Satzen** kosten zu 100 Stk. **35.-**, wenn aber **Suder** benötigt wird, mit **Schiffen** kostet das **Paket** **2.-** mehr.  
Jeder sollte einmal einen Versuch machen.  
Meiniger Hersteller:  
**Robert Ruf, Esslingen, Seidelbeer-Verband.**  
Niederlagen:  
**E. Deuble Nachf., Augartenstraße.**  
**Emil Ruf, Poststraße.**

Die große Sensation!  
**„Wetterleuchten“**

Statt Karten.  
**Karl Ziegler**  
**Liesel Ziegler, geb. Brükner**  
Vermählte  
Karlsruhe i. B., Baumeisterstr. 18  
29. April 1919. **Sonneberg S. M.**

**Maxim**  
Vornehmstes Weinrestaurant  
Herrenstr. 16. am Platze. **Telephon 419.**

**Teehaus Rondellplatz**  
feinstes Familienkaffee am Platze.  
Jeden Abend und Sonntag nachmittag **Künstler-Trio**  
von Bretschger.

**Dr. Wirz, Facharzt Innerer Leiden**  
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2.  
Eigene Fachmethode für Frauenleiden, Weißfluß, starker Regel, Vorfälle von Nieren-Harnleiden (ohne Spritze und Schmierker), Kropf, Oicht, Beineiden, Ohrläusen, Betläusen, Hämorrhoiden, - Broschüren: „Nervenschwäche“, „Augendiagnose“, „Selbstarzt“ 2.-  
**Sanften langanhaltenden Schnitt**  
garantiert meine Spezial-Marke **Hummel-Rasiermesser**  
inall Breiten vorrätig. Alle Rasiermesser werden bei mir sorgfältig fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.  
**Telephon 1847 Karl Hummel** Worderstr. 13.

**Geigers Schwarzer Himbeer-Tees**  
ist wie der chinesische Tee durch Rollen aus frischen Blättern hergestellt und erträgt deshalb keinen Vergleich mit minderwertigen billigen Erzeugnissen.  
**K. F. Vetter, Marienstraße 51.**

**Prima Ruckjäck**  
nur selbstgefertigte Ware, hat abzugeben  
**M. Oswald, Katterei, Karlsruhe** Schützenstr. 42.

**Rosenfeld & Co.**  
Metallgroßhandlung Karlsruhe-Mühlburg  
5 Neureuter Straße 5  
Telephon 184 u. 841. Telegr.-Adr.: Metallfeld.  
**Neumetalle - Almetalle, Metallrückstände, Eisen, Berg- u. Hüttenprodukte.**

**Keine Wanze mehr für** **Mk. 2.-**  
nur mit Kammerjäger Berg's Nocolal I u. II zu erzielen.  
**Jetzt beste Zeit zur Vernichtung.**  
Erfolg verblühend, Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch. Viele Danlschr. Doppelpack. Mk. 2.-. Ausreichend für 1-3 Zimmer und Betten.  
**Verkauf: Fidelitas-Drogerie, Karlstraße 74.**  
Bei Eins. v. M. 2.40, oder Postcheckkonto Berlin 31286, portofreie Zus. nach auswärts durch **Herrn A. Groesel, Berlin, Königgrätzer Str. 49.**

**Stärke-Wäsche**

**Städtisches Konzerthaus**  
Dienstag, den 29. April 1919.  
Vorstellung des **Bad. Landestheaters.**  
Dienstagsspiel Nr. 30.  
**Das Glück im Winkel!**  
Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.  
Anfang 7 Uhr. Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr.

**Eintrachtsaal**  
Neute **Backhaus**  
Dienstag, d. 29. April 1919  
abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
Vortragsfolge  
Fantasie op. 17 in C-dur . . . Schumann  
Zwei Improptus op. 142 Nr. 3 in B-dur . . . Schubert  
Fantasie op. 15 in C-dur (Wanderer) . . . Chopin  
Romanze a. d. E-moll-Konzert (bearb. von Backhaus)  
Etüde op. 25 Nr. 11 in A-moll . . . Chopin  
Walzer in Cis-moll . . .  
Ballade in As-dur . . .  
Der Konzertführer **Sechsteil** ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten **L. Schwesigut** hier.  
Eintrittskarten zu Mk 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.50 in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert.**

**Colosseum.**  
Gastspiel von **Denggs Bauerntheater.**  
Dienstag, d. 29. April.  
**D'Welt geht unter.**  
Schwank in 3 Akten von H. Werner und W. Jakob. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Zur **Abhärtung** des Körpers benütze man regelmäßig das Schwimmbad im **Friedrichsbad.**  
1 Karte 10 Karten **11.- 8.-** ohne Kabinett 45<sup>1/2</sup> Im Lebensbedürfnisverein einzeln z. 80<sup>1/2</sup>

**Ha-Be**  
Enthaarungsmittel:  
„Subito“  
„Antikrinnin“  
Depilatorium von Dr. Thomson in frischer Sendung eingetroffen bei  
**H. Bieler** Kaiserstraße 223  
zwischen Douglas- u. Hirschstr.  
**Lapeten,** reichhaltige Auswahl.  
**S. Durand,** Douglasstraße 26.  
Bei d. Optiker. Tel. 243.  
Hebern. u. Tapezierer. Rusterhof. 2. Diensten.  
**Erfindungen**  
Patent-Bureau  
Gebräuchsmuster **H. Müller** Warenzeichen  
Teleph. 205. **Pforzheim**

**Karlsruhe**  
hat eine erstklassige Kapelle, die vorzugsweise gute Musik pflegt.  
Frau **Graner** konzertiert mit ihren Künstlern täglich abends 8 Uhr u. Sonntag nachmittag im

**Kaffee Bauer**  
**Pläne, Zeichnungen etc.**  
schnellste und beste Vervielfältigung bei  
**S. Thoma Nachf.**  
Elektrische Lichtpausanstalt  
Kaiser-Allee 29  
Telephon 5026  
wird wieder in normaler Lieferfrist besorgt.  
**Dampfwaschanstalt Schorpp.**  
Annahme-Stellen in **Karlsruhe:**  
Kaiserallee 37, Schillerstraße 18, Gabelsbergerstraße 1, Amalienstraße 15, Rheinstraße 18, Ecke Kurven- und Augustastraße, Kaiserstraße 34, Kaiserstraße 243, Wilhelmstraße 32, Bernhardtstraße 8, Ecke Ludwig-Wilhelmstraße, Werderstraße 32.  
**Baden-Baden:** Lichtentalerstraße 16. **Bruchsal:** Wörthstraße 6.  
**Durlach:** Hauptstraße 15. **Heidelberg:** Plöck 30.  
**Pforzheim:** Zerronnenstraße 10. **Rastatt:** Poststraße 6.

**Resi**  
Waldstr. 30.

Ab morgen  
**Pax Aeterna**  
(Der ewige Frieden)  
Das Erwachen  
des Völkerbundes.

**Geld-Darlehen** **Vorschuß-Schwindel.**  
Sobald der Geldbriefträger Ihren Vorschuß ausbezahlt hat, ist Ihre Sache erledigt, alles übrige sind vorgedruckte Briefe.  
**Zahlt keinen Vorschuß**  
lassen Sie sich nicht irre führen durch Listen über ausbezahlte Darlehen. Auf ca. 1000 eingezahlte Vorschüsse der Darlehenssuchenden à 10.- bis 15.- Mk., teilweise bis 50.- Mk., welche also ca. 20000 Mark einbringen, erhalten ein bis zwei Personen gegen absolute sichere Bürgschaft eine Kleinigkeit als Darlehen, also aus den Vorschüßelnehmern. — — — — — eventuell zur Reklame und zur Irreführung in dieser Serie ein Darlehen ohne Bürgen. — — — — — Diese Leute verdienen hierdurch jährl. ca. Mk. 100.000.— (Einhunderttausend Mark) und nehmen skrupellos den Armen den letzten Groschen ab! — — — — —  
**Wer sich betrogen fühlt**  
sende uns das Material ein, wir werden dasselbe den beherrschenden Stellen vorlegen und versuchen, daß Ihnen der Vorschuß zurückgezahlt wird, mit welchem sich diese Leute zu Unrecht bereichern. — — — — —  
**Unkosten entstehen für Sie nicht.**  
Gemeinnütziges Unternehmen gegen die Gefahr der Menschheit des Darlehens-Vorschuß-Schwindels.  
Zuschriften erbeten unter H. 7098 P. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 55.

**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstraße 34, 1 Treppe Tel. 1846.  
**Frühjahrs- und Seiden-Mäntel**  
**Seiden- und Mohr-Jacken**  
**Jackenkleider, Röcke, Blusen**  
**Seiden- und Voilekleider**  
Billige Preise Keine Ladenspesen.

Empfehle mein Lager in wasserdichten  
**Pferdedecken.**  
**Arthur Baer**  
Kaiserstraße 133, eine Treppe hoch  
Ecke Kaiser- u. Kreuzstr., Eing. b. d. kleinen Kirche.

**Südweststadt-Samenhandlung**  
Karlsrufer 78 Karlsruhe Tel. 2206  
**Blumen- u. Gemüsesamen aller Art**  
**Mai- u. Schnabelerbsen, Steckwiesel**  
**Runkelrüben, Eckendorfer u. Kührüben.**  
Ca. 30000 Habarber- u. Landsechlinge.  
Ab 15. Mai Abgabe von **Schlingen** aller Art. — Stecklingsdose aus Pappe zu halbierten Preisen.

**Beharungsplan für das alte Bahnhofgebäude u. den Festplatz d. Stadt Karlsruhe**  
aufgestellt von Professor Dr. Karl Moser 1912. Groß-Quart., mit 7 Seiten Text und 20 ganzheitlichen Abbildungen und Plänen auf Watkinsondruckpapier. Preis **Mk. 2.-**.  
**Die Wasserkraftanlage im Murgtal**  
oberhalb Forbach. Bearbeitet von der Generaldirektion der Badischen Staats-Hydrographen. 1910. Groß-Quart., 53 Seiten Text und 43 Karten und Zeichnungen, gebunden in Halbleinen. Preis **Mk. 6.-**.  
**Die Preise verstehen sich ausschließlich Steuerungsanschlüsse.**  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und auch vom Verlag:  
**G. J. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.**  
Mitterstr. 1 Karlsruhe i. S. Tel. 207

Die große Sensation!  
**„Wetterleuchten“**